



Beim Training: Ein Spieler (r.) und ein sehender Helfer des Blindenfußball-Bundesligisten ISC Dortmund.

(WR-Bild: Ralf Rottmann)

Dortmunder Blindenfußballer spielen in neuer Bundesliga - Sehende Helfer am Spielfeldrand

# Die Glocke hilft beim Toreschießen

Von Christian Zett

Dortmund. Als der Fußball von der Wand abprallt, hält Thorsten Peitzmeier kurz inne. Er lauscht dem Klang des in den Ball eingesetzten Glöckchens, stoppt das Leder zielsicher und treibt es durch die Sporthalle vor sich her. Thorsten Peitzmeier ist blind - und er spielt in der Bundesliga.

Fußballverrückt war Peitzmeier immer: „Das ist mein Sport! Ich bin auf dem Dorf aufgewachsen und als ich noch ein wenig sehen konnte, haben wir den ganzen Tag gespielt.“ Heute steht Peitzmeier wieder auf dem Platz -und gehört zu Deutschlands Besten. Denn seit Ende März läuft die erste Saison der Blindenfußball-Bundesliga, und die Kicker vom ISC. Viktoria Dortmund haben sich nach den ersten Spielen an die Tabellenspitze gesetzt: „Ganz überraschend“, sagt Peitzmeier - und lässt durchblicken, dass für ihn mehr drin ist: „Vielleicht wird das was mit der Meisterschaft!“

Die neue Blindenfußball-Eliteklasse hat es dem Dortmunder angetan, das merkt

man, wenn er von ihr erzählt: „Die Liga wurde in einem halben Jahr aus dem Boden gestampft - das ist total irre, dass das geklappt hat!“ Nach der WM 2006 formte sich unter der Schirmherrschaft des Deutschen Behindertensportverband zunächst eine blinde Nationalelf, kurze Zeit später bildeten sich in

Deutschland neun Vereine - und bald gab es die Liga. „Alles ging von den Aktiven aus, das ist schon ungewöhnlich“, sagt Peitzmeier.

Trainiert wird samstags in einer Sporthalle im Dortmunder Stadtteil Kirchlinde. Das Training unterscheidet sich im Großen und Ganzen nicht von den Übungen sehender Kicker: „Warmmachen, pölen“, fasst Peitzmeier zusammen: „Wir arbeiten allerdings mehr an Grundfertigkeiten. Pass, dribbeln, Ball stoppen -das haben andere Spieler von Kindesbeinen an gelernt.“

Seine Ligaspiele trägt der ISC auf einem Fußballfeld im Dortmunder Norden aus.

## INFO

Am 27. April gegen ST. Pauli

■ Die erste Saison der Blindenfußball-Bundesliga ist auf drei Spieltage verteilt, an denen jeweils in Turnierform mehrere Spiele an einem Ort stattfinden.

■ Am zweiten Spieltag (26./ 27. April) trifft der ISC Dortmund auf dem eigenen Platz an der Gesamtschule Scharnhorst auf das Team Rhein/Ruhr aus Essen (Samstag, 10 Uhr) und auf St. Pauli (Sonntag, 15.30 Uhr).

■ Um für Chancengleichheit zu sorgen, tragen Spieler, die noch ein wenig Restsehkraft haben, bei Spielen und im Training spezielle Augenbinden.

Durch Banden wird die Spielfläche auf 20 mal 40 Meter begrenzt. Acht Spieler umfasst der aktuelle Kader des ISC -kurz für Integrations-Sportclub. Dazu kommt ein sehender Torwart, der gemeinsam mit zwei Helfern hinter dem eigenen und dem gegnerischen Tor den Spielern Anweisungen geben soll.

Wo das Sehen fehlt, wird das Gehör wichtiger. Zum Beispiel beim Glöckchen Ball. Aber auch bei der Verhinderung von Ver-

letzungen besonders wenn die Spieler über den Platz sprinten „Voy!“ schallt dann ihr Ruf spanisch für „Ich komme!“ So warnen sie den ballführenden Gegner, bevor sie ihn angreifen. „Aber dass zwei zusammenstoßen, die weg vom Geschehen sind, das kommt vor“, sagt Peitzmeier.

## Kurz vor der Wand angehalten



(dpa-Bild)

Hin und wieder kommt es auch beim Training zu kitschigen Szenen: Da rennt ein Spieler mit dem Ball, kommt vom Weg ab, stoppt erst vor der Hallenwand - und bekommt unter Gelächter einen Spruch gedrückt: „Du sollst nicht hinter dem Ball herlaufen du sollst ihn führen!“

Der Spielplan meint es übrigens gut mit dem ISC: Das letzte Meisterschaftsspiel dieser Saison steigt am 25. Mai in Dortmund. Gegner ist der Favorit aus Stuttgart, gespickt mit Nationalspielern. Die Titelchance will sich Peitzmeier aber nicht nehmen lassen: „Bayern München gewinnt ja auch nicht jedes Spiel!“

■ Beim ISC Dortmund ist man immer auf der Suche nach weiteren Spielerinnen und Spielern sowie nach Helfern, die den Aktiven auf dem Platz Anweisungen geben oder sie zu Auswärtsfahrten begleiten.

■ Ansprechpartner ist Thorsten Peitzmeier: Telefon 02 31/10 45 55.

■ Schirmherr der Blindenfußball-Bundesliga ist der ehemalige Nationalspieler Uwe Seeler (Bild).

■ Mehr Informationen: [www.blindenfussball.net](http://www.blindenfussball.net) [www.blindenfussball.com](http://www.blindenfussball.com)